



VORHER



NACHHER



Landesrat Johannes Rauch (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Andreas Matthä (Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG)



**Pressekonferenz**

Dienstag, 1. September 2020

Landeshauptmann Markus Wallner

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler

## 350 Millionen Euro für Vorarlbergs Bahninfrastruktur

Bund, Land und ÖBB fixieren Umsetzungsfahrplan bis 2030

# 350 Millionen Euro für Vorarlbergs Bahninfrastruktur

## Bund, Land und ÖBB fixieren Umsetzungsfahrplan bis 2030

Dem konsequenten Ausbau des Bahnangebots wird in Vorarlberg weiter höchste Priorität eingeräumt. Moderne, barrierefreie Bahnhöfe und Haltestellen, ein leistungsfähiges Schienennetz, komfortable Züge, hohe Taktdichte und eine intelligente Verknüpfung mit anderen Mobilitätsformen sind dabei maßgebend dafür verantwortlich, dass die Bahn hierzulande besonders gut angenommen wird. Um den klimafreundlichen Umstieg auf den Öffentlichen Verkehr noch rascher voranzutreiben, haben sich Bund, Land und ÖBB auf eine beschleunigte Umsetzung der millionenschweren Offensive für Qualität und Barrierefreiheit geeinigt. Am Dienstag (1. September) haben Landeshauptmann Markus Wallner und Mobilitätslandesrat Johannes Rauch mit Klimaschutzministerin Leonore Gewessler und dem Vorstandsvorsitzenden der ÖBB-Holding AG, Andreas Matthä, den Umsetzungsfahrplan bis 2030 vertraglich fixiert. Darin umfasst sind sämtliche geplanten Maßnahmen für den nahverkehrsgerechten Ausbau der ÖBB Infrastruktur in Vorarlberg – insgesamt ein Volumen von rund 350 Millionen Euro.

In der Vereinbarung haben Bund, Land und ÖBB die zeitliche Abfolge der einzelnen Projekte festgelegt. Dabei habe man sich auf eine schnellere Umsetzung von bereits beschlossenen Infrastrukturprojekten verständigt, so Gewessler und Wallner. „Wir beschleunigen jetzt die Umsetzung dieser Projekte – für einen besseren öffentlichen Verkehr. Das hilft dem Klimaschutz und sorgt für eine stabile Wirtschaft. Mit Investitionen in die Infrastruktur schaffen und sichern wir Jobs – auch das ist gerade jetzt wichtig“, betonen die Klimaschutzministerin und der Landeshauptmann. „Damit die Einschränkungen aufgrund der verstärkten Bautätigkeiten für die Vorarlberger Bevölkerung und die Fahrgäste möglichst gering sind, war es wichtig, die nunmehr vorliegenden ehrgeizigen Projektzeitpläne gemeinsam mit der Baubetriebsplanung der ÖBB Infrastruktur AG zu erarbeiten“, erklärt Landesrat Rauch.

### „Bemerkenswerte Entwicklung fortsetzen“

„Vorarlberg hat in den letzten Jahren gerade im Öffentlichen Verkehr eine bemerkenswerte Entwicklung hinter sich – diesen Weg werden wir jetzt gemeinsam fortsetzen. Dafür haben wir ein ambitioniertes Paket geschnürt, dass wir nun rasch umsetzen werden“, bekräftigte Klimaschutzministerin Leonore Gewessler mit Blick auf nahezu jährlich steigende Fahrgastzahlen. Hinter dem Erfolg stehe eine jahrelange konstruktive Zusammenarbeit von Verkehrsministerium, Land Vorarlberg und ÖBB, sagte Gewessler, wobei sie als wichtigen Partner auch ausdrücklich den Vorarlberger Verkehrsverbund hervorhob. Für Andreas Matthä, Vorstandsvorsitzender der ÖBB-Holding AG, geht es darum, den Bahnverkehr in Vorarlberg im Schulterschluss dynamisch weiterzuentwickeln: „Als begeistertes Bahnland und Vorreiter bei umweltfreundlichen Technologien ist Vorarlberg ganz klar ÖBB-Kernland. Die Wirkung der bereits bisher umgesetzten Infrastrukturprojekte in Vorarlberg ist unverkennbar, denn sie zeigen deutlich, dass die Maßnahmen sehr gut angenommen werden. Das ist die beste Motivation, in diese Richtung

weiterzuarbeiten. Dadurch wird Bahnfahren in Vorarlberg noch einfacher und noch komfortabler.“

### **Mobilität wichtig für Lebens- und Standortqualität**

„Wenn es um Fragen der Lebens- und Standortqualität geht, spielt der Faktor Mobilität eine zentrale Rolle. Dabei ist es unsere Aufgabe, in ein sicheres, modernes und attraktives Bahnnetz zu investieren und damit die Menschen noch stärker zum Umstieg auf umweltfreundliche Alternativen zu bewegen“, sagte Landeshauptmann Markus Wallner bei der feierlichen Vertragsunterzeichnung. Aus seiner Sicht sind kontinuierliche Investitionen in die Bahninfrastruktur unverzichtbar, „um das hohe Niveau im Vorarlberger ÖPNV-Angebot auf Dauer abzusichern“.

Darüber hinaus erinnerte Wallner an die konjunkturellen Effekte, die mit solchen Infrastrukturprojekten verbunden sind. Viele regionale Bau- und Transportfirmen bzw. Mittel- und Kleinbetriebe wären beteiligt: „Die Investitionen sorgen damit einerseits für mehr Sicherheit, Qualität und Komfort für alle Bahnfahrenden. Auf der anderen Seite schaffen und sichern sie Arbeitsplätze und halten Wertschöpfung im Land“.

### **Nachfrage wächst mit Angebot**

„Schaffe das Angebot und du bekommst die Nachfrage“, stellte Mobilitätslandesrat Johannes Rauch klar. Für ihn ist die Schiene Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in Vorarlberg. „Unser Ziel ist unverändert: Wir wollen den dichtesten und besten öffentlichen Verkehr nach der Großstadt Wien haben. Dazu gehört die Etablierung einer Umstiegskultur, die unterschiedliche Formen umweltfreundlicher Mobilität optimal miteinander verknüpft“, verdeutlichte der Landesrat. Bahnhöfe und Haltestellen wären dabei wichtige Knotenpunkte und Mobilitätsdrehscheiben, die Bahn, Busse, E-Autos und Fahrräder miteinander verknüpfen. Rauch: „Im Einzugsgebiet von Bahnhöfen profitieren Menschen und Betriebe vom Ausbau der Infrastruktur.“ Das Beispiel der im Vergleich kleinen Haltestelle Klaus zeigt deutlich, dass eine gute Bahninfrastruktur sich positiv auf die umliegenden Gemeinden und die dortige Wirtschaft auswirkt. Durch den geplanten Ausbau der Verkehrsstation inklusive Verknüpfung wichtiger Radrouten am Standort, wird das gesamte Umfeld aufgewertet und der Bahnhof kann künftig eine noch stärkere Rolle für die umwelt- und nutzerfreundliche Mobilität in der Region spielen.“

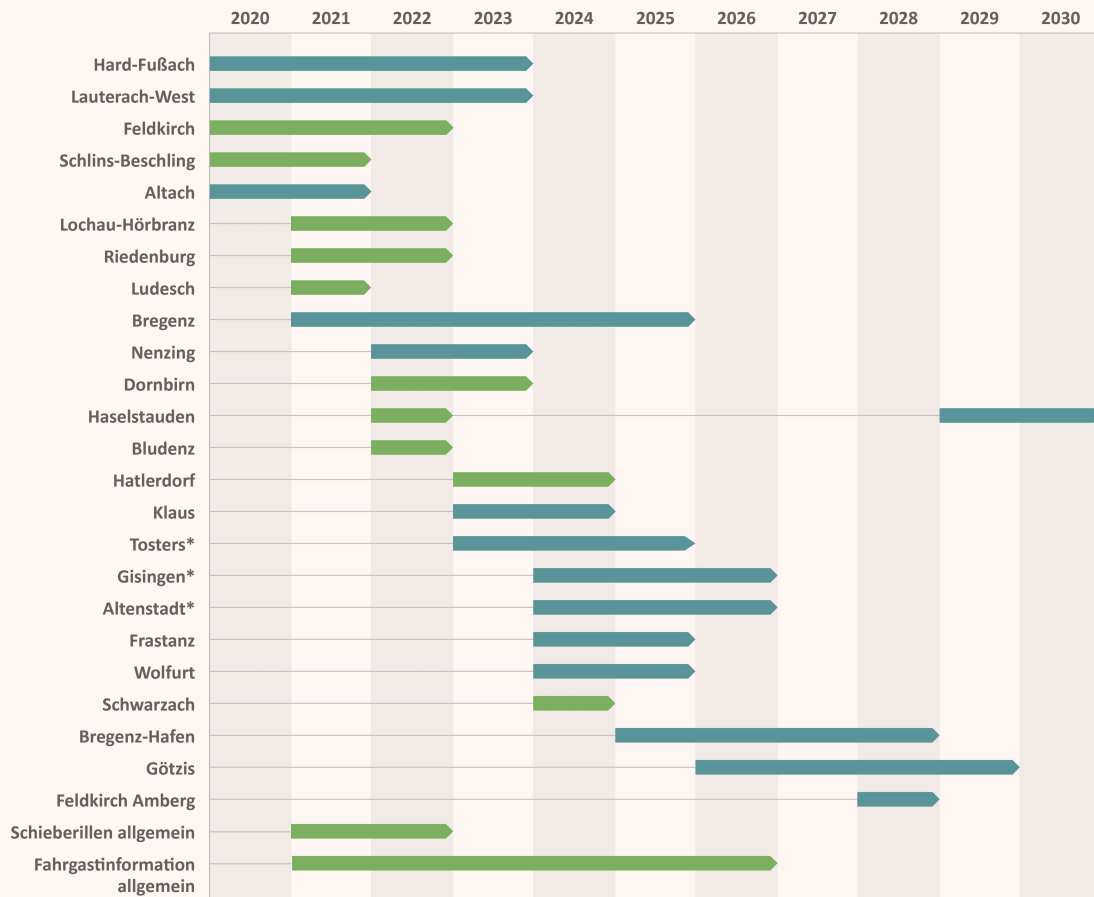
### **Rund 30 Projekte im Vertrag**

Das Vertragswerk umfasst insgesamt rund 30 Projekte, die sich von Lochau-Hörbranz bis nach Bludenz ziehen. Bahnhöfe und Haltestellen werden attraktiviert, modernisiert und zu echten Mobilitätsdrehscheiben ausgebaut. Für Landeshauptmann Wallner und Landesrat Rauch handelt es sich bei den Projekten um wichtige Investitionen in Lebensraum, „von denen Bevölkerung und Vorarlberger Wirtschaft gleichermaßen profitieren“. Rund 350 Millionen Euro sollen insgesamt investiert werden. Das Land wird sich mit knapp 64 Millionen Euro beteiligen. Einen Überblick liefert nachfolgende Grafik:

# UMSETZUNGSFAHRPLAN 2020 - 2030

Investitionsumfang: 350 Millionen

## Maßnahmen an Bahnhöfen und Haltestellen

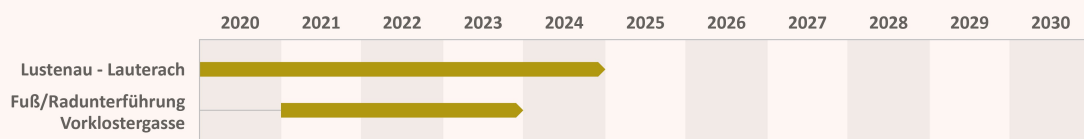


■ Barrierefreiheit, Bahnsteigzugänge inkl. Mobilitätsverknüpfung

■ Mobilitätsverknüpfung (Bike & Ride, Vorplatz/Busanbindung, Park & Ride ...)

\* Am Sonntag, 30. August 2020, hat sich die Liechtensteiner Bevölkerung gegen das länderübergreifende Projekt „S-Bahn Liechtenstein“ ausgesprochen. Wie sich diese Entscheidung auf die Projekte in Tosters, Gisingen und Altenstadt auswirkt, bedarf weiterer Abklärungen zwischen Bund, Land Vorarlberg und ÖBB.

## Maßnahmen auf der Strecke



### **Zahlreiche Bahnhöfe bereits modernisiert**

Im Zuge des Rheintalkonzeptes, welches auf einem Rahmenvertrag zwischen dem Land Vorarlberg, dem Verkehrsministerium und der ÖBB aus dem Jahr 2003 basierte, wurden in den vergangenen 15 Jahren auf den Strecken Bregenz-Bludenz und Lauterach-St. Margrethen zahlreiche Bahnhöfe und Haltestellen modernisiert und barrierefrei ausgestattet. Die Umsetzung ist nun weitgehend abgeschlossen. 2019 wurde daher als Nachfolge zum Rheintalkonzept das Rheintal-Walgau-Konzept II vereinbart. Dessen Umsetzung hat bereits mit dem Umbau der Haltestellen Altach begonnen und soll bis zum Jahr 2030 abgeschlossen sein. Unter anderem wird auch der Bahnhof Bregenz zu einer kundenfreundlichen Mobilitätsdrehscheibe ausgebaut.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

**Amt der Vorarlberger Landesregierung**

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)

[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar